

Zindletä 1999

**16. Oktober 1999,
Rest. Krone Siebnen**

Achttausend drunter und drüber

Peter Diener erzählt und zeigt Bilder

Sieben Expeditionen haben ohne Erfolg um den 8222 m hohen Dhaulagiri gerungen. Im Frühjahr 1960 gelang es aber einer Schweizer Expedition den Gipfel zu erreichen.

Bei dieser Expedition wurde, für die Erkundung und die Transporte, ein Gletscherflugzeug eingesetzt. Ob sich das bewährt hat erfahren wir an diesem Abend.

Vor allem aber wird der Referent Peter Diener viele Erlebnisse erzählen können, gehörte er doch zu den Erstbesteigern.

Bei diesem Bericht aus erster Hand, dürfte auch im Vergleich der Pioniere von damals zum kommerziellen Höhenbergsteigen von heute Interesse sein.

Wie gewohnt wird nach dem Vortrag ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen durchgeführt.

Saalöffnung ab 19.30 Uhr

Beginn um 20.00 Uhr

Wir heissen alle Mitglieder samt Familienangehörigen, Senioren und Jugend-Mitglieder ganz herzlich willkommen.

SAC SEKTION ZINDELSPITZ
Der Vorstand

KLUBNACHRICHTEN NR. 124. NOV./ DEZ. 99

Impressum:

Redaktion+Inserenten: Schnyder Gustav, Frywiesstr, 7, 8854 Siebnen
Tel. 055/ 440 20 47
Email: g.schnyder@datacomm.ch

Adressänderungen: Lehmann Urs, Blessmülistr. 12, 8733 Eschenbach
Tel. 055/ 282 50 88
Email: lehmannur@post.ch

Druck + Versand: Bamert Druck, Kantonsstr. 54, 8854 Galgenen
055/ 440 48 72

Präsident: Romer Fredi, Bürglenweg 5, 8854 Galgenen
Tel. 055/ 440 43 69
Email: aromer@pop.agri.ch

Internetadresse: <http://www.sac-Zindelspitz.ch>

Titelbild: Gr. Bockmattliturm, Reto Hermann

Erscheint 6x jährlich. **Nächster Redaktionsschluss 19.Nov. 1999**
für die Ausgabe Nr. 125 Januar / Februar 2000

Einladung zur Generalversammlung 1999

Samstag, 14. November 1999, 17.00 Uhr
im Landgasthof Rose, Altendorf

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler, Präsenzliste
3. Protokoll der GV vom 14. November 1998
4. Jahresrechnung 1999, Revisorenberichte, Wahl eines Revisors
5. Tätigkeitsberichte:
 - Präsident
 - Wintertourenchef
 - Sommertourenchef
 - Seniorentourenchef
 - Rettungschef
 - Chefin SAC - Jugend
 - Bibliothekar

6. Wahlen

- P a u s e -

7. Mutationen

8. Ehrungen

9. Tourenprogramme 2000

10. Verschiedenes und Mitteilungen

Anschliessend an die Versammlung gemütliches Beisammensein mit Nachtessen. Für das Nachtessen wird zu Beginn der Versammlung die Bestellung aufgenommen.

Wir heissen alle Sektionsmitglieder, Senioren, Jugend - Mitglieder und Kandidaten an unserer Jahresversammlung herzlich willkommen.

SAC SEKTION ZINDELSPITZ
Der Vorstand

TÄTIGKEITSBERICHTE

DES PRÄSIDENTEN

Während ich den diesjährigen Jahresbericht niederschreibe, sind meine Gedanken bei den letzten schönen Herbsttagen, welche ich dazu benutzte, im Südtirol noch einige Touren zu unternehmen. Diese Herbsttage entschädigten für die nicht immer idealen Tourenbedingungen im Laufe dieses Jahres, sei es nun der sogenannte Jahrhundertwinter oder der wettermässig eher durchgezogene Sommer. Wir Alpinisten haben uns der Natur anzupassen, konkret heisst das, dass Touren abgesagt werden müssen, wenn das Wetter oder die Verhältnisse nicht stimmen. Das ist zwar nicht immer populär und manchmal stösst der Tourenleiter auf Unverständnis bei den Teilnehmern. Dank dieser Umsicht unserer zahlreichen Tourenleiter, konnte aber einmal mehr ein Tourenjahr zum Abschluss gebracht werden, bei dem keine nennenswerten Zwischenfälle oder Unfälle zu verzeichnen waren. Und das will etwas heissen, stehen doch in unseren Tourenprogrammen der Sektion, Jugend und der Senioren nicht weniger als 165 Touren, Tourenwochen oder andere Veranstaltungen auf dem Programm.

Unsere Sektion ist seit Jahren im alpinistischen Bereich sehr vielseitig. Nebst den traditionellen Betätigungen wie Skitouren, Berg-, Kletter- oder Hochtouren finden sich auch Angebote in den Programmen, welche zu den alpinistischen Randsportarten gelten wie Biken, Snowboarden, Höhlenbegehungen oder Blumentouren. Nicht zu vergessen die zahlreichen Ausbildungskurse auf allen Gebieten. Diese umfassenden Tätigkeiten

werden durch die jeweiligen Ressortschefs mustergültig organisiert und in Zusammenarbeit mit vielen Tourenleitern durchgeführt. Zu diesen Aktivitäten gehören auch der Unterhalt einer Rettungskolonnen für das Wägital und die Führung einer Sektionsbibliothek. Über alle diese Tätigkeiten können viele Details aus den nachfolgenden Jahresberichten entnommen werden.

Dazu kommen weitere Aktivitäten, welche direkt vom Vorstand aus organisiert werden. Dazu gehört auch die Veranstaltung von Vorträgen und gesellschaftlichen Anlässen. Für die Zindletä verpflichteten wir den jungen Bergführer Daniel Silbernagel, welcher uns über eine Winterbegehung am Peutereygrat im Mont-Blanc Gebiet berichtete. Unsere Quartalshöcke werden jeweils durch sektionseigene Referenten bestritten; dieses Jahr waren dies:

- 14. Januar 1999 Skitouren unter Afrikas Sonne (Gustav Schnyder)
- 4. März 1999 Landschaften, Fauna und Leute um den Mount Kenja (Alois Hegner)
- 6. Mai 1999 Skitourenwoche Bivio (Max Brun und Fred Kuster)
- 2. Sept. 1999 Hochtourenwoche Unterwallis (Erhard Gresch)

Allen unseren Referenten möchte ich einen grossen Dank aussprechen, steht doch hinter diesen Vorträgen eine grosse Vorbereitungsarbeit.

Eine weitere Aufgabe, welche der Vorstand dieses Jahr wahrgenommen hat, ist der Schutz der Gebirgswelt. Genau heisst es in unseren Statuten "die Unterstützung von alpinen Natur- und Heimatschutzbestrebungen". Ich habe unsere Sektionsmitglieder in den Klubnachrichten Nr. 121 (Mai – Juni) ausführlich über die von uns eingereichte Einsprache informiert. Es ging dem Vorstand dabei nicht darum "einfach" einmal Einsprache zu erheben. Es ging uns vor allem auch um unsere Glaubwürdigkeit, steht doch in den Zentralstatuten, wie auch in unseren Statuten, dass sich der SAC um den Schutz der Gebirgswelt einsetzen soll oder muss. Wir erhielten Kenntnis von umfangreichen Planungen für die Erschliessung des Wägitals. Die Realisierungen erfolgen jeweils etappenweise und ~~dam~~ mussten wir zwangsläufig beim ersten ausgeschriebenem Projekt Einsprache erheben. Hätten wir erst später, bei einem grösseren Vorhaben reagiert, hätten wir uns sicherlich den Vorwurf gefallen lassen müssen, warum wir nicht schon beim Beginn der Erschliessertätigkeit unsere Bedenken angemeldet hätten. Tatsache ist, dass diese Vorhaben nicht nur bei uns sehr umstritten sind, sondern in weiteren Kreisen Kopfschütteln ausgelöst haben. Und eine weitere Tatsache ist es, dass sich die zuständige kantonale Stelle diese Bedenken zu Herzen genommen hat und derzeit daran ist, Alternativen zu studieren und auszuarbeiten. Diese Entwicklungen zeigen, dass es richtig war, uns für das noch urtümliche und grösstenteils noch unerschlossene Wägital einzusetzen.

Der Vorstand der Sektion Zindelspitz ist laufend einem Erneuerungsprozess unterlegen. So werden auch an der diesjährigen Generalversammlung zwei Vorstandsmitglieder ihr Amt niederlegen. Zum einen ist es unser Sommertourenchef Benno Kälin. Er trat sein Amt im Jahre 1992 an und während diesen acht Jahren war er in allen Belangen ein äusserst kompetenter Tourenchef. Er wird uns aber weiterhin als Tourenleiter zur Verfügung stehen. Nach nur zwei Jahren im Amt verlässt Sabine Kämpfer den Vorstand und das Amt der JO – Chefin. Ihr Rücktritt ist auf ihre neue berufliche Tätigkeit zurückzuführen. Im Laufe dieses Jahres schloss sie die Berufsausbildung ab und trat kürzlich eine neue Anstellung in Davos an. Diese grosse Distanz lässt eine weitere Ausübung des Amtes nicht mehr zu. Auch sie wird aber weiterhin im JO – Chef – Team verbleiben, wenn auch nicht mehr an vorderster Front. Für beide Abgänge hat sich der Vorstand geeignete Personen gesucht und wird der Generalversammlung die Nachfolger vorschlagen können.

Leider mussten wir auch dieses Jahr von verschiedenen, zum Teil langjährigen Mitgliedern Abschied nehmen. An der kommenden GV werden wir unseren Kameraden Kaspar Fleischmann, Stefan Konrad, Karl Spengler, Gustav Weidel, Hans Aeberli und Toni Jud nochmals gedenken.

Zum Abschluss meines Jahresberichtes habe ich die angenehme Pflicht zu danken. Als erstes möchte ich allen meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen danken. Alle unsere sieben Vorstandssitzungen konnten in einer sehr guten kollegialen Atmosphäre durchgeführt werden und alle erledigten die ihnen zugewiesenen Aufgaben sehr gewissenhaft. Ohne diese mit viel persönlichem Einsatz geprägte Arbeit könnte eine SAC – Sektion gar nicht funktionieren. Hinter dem Vorstand stehen weiter noch eine grosse Anzahl von Helfern für verschiedenste Aufgaben wie Tourenleiterinnen und Tourenleiter, die Mitglieder der Rettungskolonne und weitere stille Helfer. Ihnen allen möchte ich ganz pauschal ein grosses Dankeschön aussprechen.

Die Generalversammlung vom kommenden 13. November 1999 steht vor der Tür. Ein gesellschaftliches Ereignis, an dem so hoffe ich, viele Mitglieder unserer Sektion Zindelspitz teilnehmen werden. Eine gute Gelegenheit für einen Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten und auch ein Wiedersehen mit Kameradinnen und Kameraden. In diesem Sinne hoffe ich auf eine grosse Teilnahme und freue mich auf die kommende Generalversammlung.

Fredi Romer, Präsident

SOMMERTOURENCHEF

Kurse, Touren und Tourenwochen

Mit ein paar sonnigen Klettertagen im Süden starteten wir schon Ende März in die neue Klettersaison. Mit dem Sportkletterkurs in der Kletterwand in Altendorf begann der erste Kursanlass. Der Material- und Knotenkurs sowie das anschliessende Ausbildungswochenende im Bergseegebiet läuteten dann endgültig den Sommer ein. Der viele Schnee des letzten Winters begleitete uns bis in den Hochsommer hinein. So gab es immer wieder die eine oder andere Tour wie das Brienzer Rothorn, der Klettersteig am Titlis und das Bietschhorn, die wegen des noch zu vielen Schnees überhaupt nicht begehbar waren. Dazwischen gab es Touren wie die Kreuzberge oder das Doldenhorn, die überhaupt nicht davon betroffen waren.

Höhepunkte waren fast wie immer die beiden Tourenwochen. So erlebten die Teilnehmer der Hochtourenwoche im Unterwallis sowie die Berggänger in den Stubaier- und Oetzaler Alpen herrliche Tourenwochen. Anschliessend gab es ein Mix aus Touren mit besten Bedingungen, aber es gab auch Absagen wegen ungünstigen Verhältnissen.

Zum Zeitpunkt meines Berichts stehen noch einige Aktivitäten offen. So gibt es in den nächsten Wochen sicher noch Berg- und Klettertouren im schönsten Herbstwetter zu geniessen. Bis Ende September waren fast jeden Dienstag Kletterer unserer Sektion auf der Galerie anzutreffen. Es schien so, ob dieser Wochentag immer wieder vom Wetterglück begünstigt wurde. Bis auf eine kleine Ausnahme konnte dieser Sommer bis jetzt unfallfrei abgeschlossen werden. Dies ist vor allem bedingt durch die grosse Umsicht der jeweiligen Tourenleiter und Teilnehmer(innen). Wenn man bedenkt, dass wir uns in einem Umfeld bewegen, das eine gute Ausbildung und eine besondere Vorsicht voraussetzt, ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Familienbergsteigen

Leider konnte trotz der 47 Anmeldungen der erste Grossanlass im Familienbergsteigen im Jura wegen des schlechten Wetters nicht durchgeführt werden. Der Herbst mit seiner Schönwetterperiode im September brachte dem Familienbergsteigen einen schönen Erfolg. Das Wochenende im Liederengebiet konnte dafür als super megageil bezeichnet werden. Es mussten wegen zu vielen Anmeldungen sogar einige wenige Absagen gemacht werden. Dafür werden wir im nächsten Tourenjahr wiederum vermehrt solche Anlässe anbieten.

Aus- und Weiterbildung

Diesen Sommer hat Stefan Lacher mit Erfolg die Ausbildung als Bergtourenleiter abgeschlossen. Mit seinen Ideen wird er ab nächstem Jahr unser Tourenprogramm mitgestalten. Herzliche Gratulation! Wir wünschen dir viel Befriedigung und viele unfallfreie Touren in den nächsten Jahren.

Weiter ist es natürlich wichtig, sich auf dem neusten Stand des Wissens und der Technik zu halten, darum hat Gustav Schnyder einen vom ZV organisierten Tourenleiter-Weiterbildungskurs besucht.

Wintertraining

Das Wintertraining in der Turnhalle in Pfäffikon beginnt wieder nach den Herbstferien am Dienstag, den 19. Oktober in Pfäffikon. Neu wird die SAC Jugend ihr Training in der Turnhalle Steg bestreiten. Das Konditionstraining wird von einigen motivierten Leitern bestritten. Der Hauptblock wird wiederum von 20.00 Uhr bis 21.15 Uhr gebildet und ist vor allem auf Fitness und Kondition ausgerichtet. Neu werden wir jeden dritten Dienstag eine externe Kletterhalle wie Schlieren oder Sargans besuchen. Die Abfahrtszeiten für diese Tage werden am Zischtingstraining bekanntgegeben. Weiterhin steht für uns die Kletterwand in Altendorf am Samstag von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr zur Verfügung. Der Schlüssel zu diesem Mehrzweckgebäude liegt beim Materialverwalter Albert Krauer bereit. Aus technischen Gründen kann dieser aber nur instruierten Personen abgegeben werden.

Ausblick auf nächstes Jahr

Wie üblich wird an der jährlichen Leitersitzung das Tourenprogramm für das nächste Jahr zusammengestellt. Vorschläge von Tourenleitern sind schon reichlich vorhanden. Es verspricht wieder einige Leckerbissen und es wird wieder für jeden Geschmack etwas dabei sein. Das detaillierte Programm wird dann wie üblich an der Generalversammlung aufliegen.

Seit 1992 durfte ich unseren Tourenleitern als Sommertourenchef vorstehen. Nun habe ich mich entschlossen wieder einen Schritt zurückzutreten und diese schöne und dankbare Aufgabe einem Nachfolger zu überlassen. Ich möchte mich zugunsten mir und meiner Familie etwas kürzer treten. Weiter möchte ich es aber überhaupt nicht missen, am regen Leben unserer Sektion aktiv teilzunehmen. Es freut mich weiterhin im Leiter- und Rettungswesen tätig zu sein. Ich finde, es ist auch wichtig, dass das Tourenwesen durch neue Impulse aufblüht. Es ist immer wieder schön zu wissen, dass durch neue Ideen unser aktives Tourenprogramm mitgeprägt wird. Es war eine arbeitsintensive aber auch interessante Zeit, in der ich die Aktivitäten unserer Sektion mitgestalten durfte. Hiermit möchte ich meinen Tourenleiterkollegen für die kameradschaftliche Zusammenarbeit recht herzlich danken. Der gleiche Dank gilt auch für meine

Vorstandskolleginnen und Kollegen. Weiterhin wünsche ich meinem Nachfolger ebensoviel Glück und Befriedigung in der Zusammenarbeit mit den Tourenleitern und dem Vorstand unserer Sektion.

Der Sommertourenchef
Benno Kälin

WINTERTOURENCHEF

Das Tourenwesen im letzten Winter war ganz geprägt durch die immensen Schneefälle Ende Januar und im Februar. Ganze Talschaften wurden lahm gelegt, und grosse Lawinen führten zu verheerenden Schäden. Während dieser Zeit hatte sich das Lawinenbulletin nur noch zwischen den Gefahrenstufen "Grosse Gefahr" und "Sehr grosse Gefahr" eingependelt. Dieser prekären Lawinensituation fielen sieben Skitouren, die Leitertour sowie die Skitourenwoche "Urner Haute Route" zum Opfer. Deshalb sieht auch die Bilanz der letzten Wintersaison anders aus als andere Jahre.

Touren- und Kurstätigkeit

Touren (inklusive Tourenwochen):	geplant: 27 Touren	(100%)
	durchgeführt: 14 Touren	(52%)
	abgesagt: 13 Touren	(48%)

Teilnehmer:	totale Teilnehmerzahl:	151 Personen
	durchschnittliche Beteiligung:	11 Personen
	maximale Beteiligung:	19 Personen
	minimale Beteiligung:	1 Person

Insgesamt konnte somit nur die Hälfte der geplanten Skitouren durchgeführt werden; davon zwölf Touren am ursprünglich geplanten Ort und zwei Touren als Ausweichtouren. Glücklicherweise konnten alle Touren unfallfrei abgeschlossen werden. Dass dem so ist, verdanken wir unseren Tourenleitern, welche ihre Aufgabe immer wieder verantwortungsbewusst und umsichtig wahrnehmen. Herzlichen Dank an sie.

Saisonrückblick

Auf ein gutes Echo gestossen ist die erstmalig durchgeführte Schnupperskitour. Motiviert durch den Zeitungsartikel in der Lokalpresse, nahmen neben Sektionsmitgliedern viele Gäste an dieser Einsteigerskitour auf den Rütstein im Hoch-Ybrig teil. 15 Teilnehmer genossen eine tolle Pulverschneeabfahrt.

Eine ebenfalls erfreuliche Beteiligung mit 19 Teilnehmern konnte der Skitourenkurs 1 in St. Antönien aufweisen. Auch hier nahmen viele neue Gesichter an diesem lehrreichen Wochenende teil. Am Samstag standen vor allem die Barryvoxausbildung und die Lauftechnik im Vordergrund; am Sonntag wurde das Gelernte auf einer leichten Skitour auf den Eggberg umgesetzt.

Einen festen Platz im Tourenprogramm nehmen mittlerweile auch die Schneeschuhtour und der Snowboardtag ein. Letzterer konnte dieses Jahr zum erstenmal durchgeführt werden und wies mit 18 Teilnehmern eine sehr hohe Beteiligung auf.

Unter einem wesentlich günstigeren Stern als die Skitourenwoche "Urner Haute Route" stand die Tourenwoche in Bivio vom 28. März bis 3. April 1999. Bei herrlichem Winterwetter unternahmen die 15 Teilnehmer täglich Touren zu den schönsten Skigipfeln rund um Bivio. Höhepunkt der Woche war sicherlich die Besteigung des Piz Platta (3392m). Besten Dank an die Leiter Fredi Romer und Stefan Nietlisbach.

Die vorgesehenen Skihochtouren – Balmhorn/Rinderhorn und die Auffahrtstouren – konnten leider wegen schlechter Witterung nicht durchgeführt werden.

Rücktritt

Mit Bedauern musste ich von Cornel Ehrler den Rücktritt als Wintertourenleiter entgegennehmen. Cornel war während 11 Jahren als Tourenleiter für unsere Sektion tätig. Sein Stammgebiet war vor allem die Zentralschweiz, wo er uns viele reizvolle Skitouren gezeigt hat. Ebenfalls in bester Erinnerung wird seine Tourenwoche in Vals 1998 bleiben. Cornel, ich möchte Dir im Namen der Sektion ganz herzlich für Deinen langjährigen und grossen Einsatz danken.

Damit stehen der Sektion Zindelspitz zurzeit 15 aktive Wintertourenleiter zur Verfügung.

Ausblick auf den Winter 2000

Zurzeit sind die beiden Tourenchefs voll in der Planung und Gestaltung des nächsten Tourenjahres. Aus den eingereichten Vorschlägen der Tourenleiter stellt der jeweilige Tourenchef ein ausgewogenes Programm zusammen, welches den unterschiedlichen Interessen der Mitglieder Rechnung trägt.

Das detaillierte Tourenprogramm 2000 wird an der Generalversammlung zur Genehmigung aufliegen.

Pfäffikon, im September 1999

Der Wintertourenchef
Ulrich Fleischmann

SENIORENTOURENCHEF

Einmal mehr freut es mich darüber zu berichten, was und wie es die Senioren über das Berichtsjahr (24.Sept.98 - 19.Sept.99) getrieben haben.

Das Wetter

Bereits Anfang November fiel erster Schnee und über den ganzen Monat herrschte unfreundliches Wetter mit Regen, Schnee und Kälte. Die Wege waren vereist und gefroren, an die Durchführung der geplanten Winterwanderungen war nicht zu denken. Im Dezember herrschten gute Schneeverhältnisse, die ersten Skitouren gelangten zur

Durchführung und die Winterwanderung über den Albiskamm bei winterlich-märchenhafter Stimmung war ein besonderer Genuss. Im Januar konnten die Tourenfahrer bei schönem Wetter und guten Schneeverhältnissen den Winter geniessen. Im Februar fiel dann der grosse Jahrhundertschnee und verursachte die verheerenden Lawinnenniedergänge. Im März und April beruhigte sich die Lage und schöne Skitouren, mit leider kleiner Beteiligung, entschädigten die vorausgegangenen Ausfälle. Ab Frühlings- bzw Sommerbeginn im Mai konnten fast alle Wanderungen ausgeführt werden. Zwar wurden wir öfters vom Regen gewaschen oder stolperten im Nebel umher, doch tat dies jeweils der guten Laune keinen Abbruch. Die vollzogenen Aktivitäten sind aus der nachfolgenden Jahreszusammenstellung ersichtlich:

Skitouren

- programmiert	20
- durchgeführt	15 = 75 %
- Gesamtteilnehmerzahl	77
- Durchschnitt pro Tour	5

Wanderungen - Bergtouren

- geplant	33
- durchgeführt	21 = 64 %
- Gesamtteilnehmerzahl	246
- Durchschnitt pro Tour	12

Wander- und Bergtourenwochen

Zur **Wander- und Bergtourenwoche im Engstligental** (14. - 21. August) reiste die überraschend grosse Zahl von 30 Teilnehmer nach Adelboden. Im **** Grand Hotel Regina fanden wir eine ausgezeichnete Unterkunft zu sehr günstigen Bedingungen. Obwohl wir vom Wetter nicht verwöhnt wurden, konnten jeden Tag, auch bei Regen, mit unterschiedlicher Beteiligung die weniger anspruchsvollen Wanderungen und Bergtouren durchgeführt werden. Für den Seniorentourenchef bleibt die erfreuliche Feststellung, dass auch „Nachwuchssenioren“ den Anschluss zur Seniorengruppe (ältester Teilnehmer Jahrgang 1912, jüngste Teilnehmerin Jahrgang 1943) gefunden haben.

Die **Bergtourenwoche „Alta Via 1 nel Parco Naturale Adamello“** (29. August - 2. September) vereinigte eine Gruppe von 12 leistungsstarken ZindlianerInnen im Val Camonica (Temù) zum Trekking um den stolzen Gipfel des Adamello zum Val di Saviore (Cedegolo). Der „Sentiero dei Fiori“ mit den klettersteigähnlichen Passübergängen in hartem Granit, Tonalit und Diorit von Hütte zu Hütte (Garibaldi - Gnutti - Prudenzi - Lissone) bleibt uns als Leckerbissen in Erinnerung.

Gesellschaftliche Anlässe

Am 23. Oktober feierten 53 ZindlianerInnen anlässlich des „Seniorentreff“ im „Meinrad“ auf dem Etzelpass das 20 - jährige Bestehen der Seniorengruppe SAC-Zindelspitz.

An den 6 Seniorenhöcks im „Meinrad“, „Bühl“ und „Mühlebach“ fanden sich insgesamt 106 Teilnehmer, durchschnittlich pro Anlass jeweils 18 Personen, zusammen. Diese Höcks sind bei den Senioren ein echtes Bedürfnis und erfüllen zudem eine soziale Funktion auch für Alleinstehende und für solche, die aus gesundheitlichen Gründen auf grössere Wanderungen verzichten müssen, um KameradenInnen zu treffen.

Die traditionelle **Etzelzusammenkunft** anfangs Dezember ist bei den Senioren sehr beliebt und weist mit der Teilnahme vieler Senioren immer eine grosse Beteiligung auf. Demgegenüber verdiente die traditionelle **Bachtel - Réunion** im Januar ein grösseres Interesse seitens der Zindlianer.

Wander- und Tourenleiter, Seniorengruppe, Seniorensport

Vorerst möchte ich allen Tourenleiter für ihre Arbeit und Unterstützung meinen besten Dank aussprechen. Einmal mehr muss ich darauf hinweisen, dass nur mit dem Einsatz der Tourenleiter das gewohnte, vielfältige Jahresprogramm der Senioren angeboten werden kann. Mit dem auslaufenden Jahr und zunehmendem Alter werden wiederum verdiente Leiter (Josy Augustin, Gusti Steiner) zurücktreten. Wir sind immer noch in der glücklichen Lage, Leiternachwuchs zu finden, um die entstandenen Lücken zu füllen. Die Ausbildung von Seniorenleiter ist stets ein aktuelles Thema. Ich hoffe, dass wir im kommenden Jahr einen Kursteilnehmer beim SAC melden können. Im Sinne einer „Voranzeige“ möchte auch der amtierende Seniorentourenchef darauf hinweisen, dass er einmal abgelöst werden möchte!!!

Immer wieder bin ich erstaunt als auch erfreut über das Leistungsvermögen bei der Kerngruppe der Senioren. Ich denke dabei an die vier siebzيجährigen, die im Parco Regionale dell'Adamello dabei waren, aber auch an die über achtzigjährigen, die unermüdlich an den Wanderungen und Bergtouren mithalten. Diesen Umstand betrachte ich als Resultat jahrzehntelangen, gesunden Bergsteigens, das dazu beiträgt, länger vital zu bleiben.

In memoriam

Im Verlaufe des Berichtsjahres haben uns wiederum einige Senioren für immer verlassen. Gerade bei den Senioren ist man damit stärker betroffen. Folgenden Kameraden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren:

Fleischmann Kaspar (1915-1998)

Weidel Gustav (1912-1999)

Spengler Karl (1932-1999)

Aeberli Hans (1917-1999)

Ausblick

Bei den Senioren besteht ein ausgezeichnetes, kameradschaftliches Verhältnis. Fröhlichkeit, Geselligkeit und viel Spass erleben wir bei unseren Aktivitäten. Wiederum können wir auch im Jahre 2000 ein vielfältiges Jahresprogramm anbieten. Wie bereits schon erwähnt, haben „Nachwuchssenioren“ den Anschluss gefunden. Es würde uns freuen, wenn noch mehr den Schritt zu den Senioren wagen würden.

Dietlikon im September 1999

DER SENIORENTOURENCHEF
Hansjörg Siewerdt

SAC - JUGEND

Das Gerücht, dass die JO-Chefin nach dem Sommerlager der JO gleich zwei Monate Ferien benötigte, stimmt nicht ganz. Wahr ist, dass das Sommertourenlager im Orny-Gebiet mit 18 hoch motivierten TeilnehmerInnen ganz schön anstrengend war. Wahr ist auch, dass ich gleich nach dem Lager für zwei Monate nach Peru reiste. In diesem Zusammenhang möchte ich Paolo Lendi ganz herzlich für meine Stellvertretung während dieser Zeit danken.

Die JO wäre keine JO ohne den grossen Einsatz aller Leiter. Und da ich schon am Danken bin, möchte ich mich ganz herzlich bei unseren motivierten Leiterinnen und Leitern bedanken. Doch was haben denn diese im vergangenen JO-Jahr alles geleistet? Während des vergangenen Winters wurde neu ein abwechslungsreiches Dienstagstraining speziell für die JO-lerInnen und KiBes angeboten. Um diese regelmässige Aktivität auch den Sommer durch weiterzuführen, hatten die JO-lerInnen

alle zwei Wochen die Möglichkeit am Dienstagabend auf der Galerie in Weesen zu trainieren. Die Winteraktivitäten im Schnee wurden in diesem Jahr aufgrund des mangelnden Interesses eher knapp gehalten. Dafür waren wir regelmässig an den Kletterwänden in Altendorf oder in Schlieren anzutreffen. Trotzdem versuchen wir im kommenden Winter wieder einige interessante Ski- und Snowboardtouren anzubieten, so dass auch diese wichtigen Sparten des Alpinismus in unserer JO nicht in Vergessenheit geraten.

Erfreulicherweise konnten wir im vergangenen Sommer viele Touren mit einer flotten Teilnehmerschar durchführen. Wie jedes Jahr zählten die Lager zu den Highlights des JO-Sommers. Im Sommerlager konnte man sogar eine gewisse Eifersucht der anderen Jugendgruppen auf unsere grosse aktive JO feststellen. Aber auch die Zeltlager an Ostern und Pfingsten haben grossen Anklang gefunden und das Herbstlager im warmen Südfrankreich ist schon jetzt voll ausgebucht.

Das ganze Jahr hindurch konnte man regelmässig über unsere Aktivitäten in verschiedenen lokalen Zeitungen lesen. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei Yolanda Zeller, unserer „Pressesprecherin“, bedanken. Es zeigte sich, dass sich Öffentlichkeitsarbeit lohnt. So konnten auch in diesem Jahr wieder einige Jugendliche zum Bergsteigen motiviert werden.

Im vergangenen Jahr haben verschiedene Leiter einen Kurs besucht. Wir gratulieren Marcel Studer und Lukas Hechelhammer zum Winterleiter 1 und letzterem zusätzlich zum Sommerleiter 1. Auch ich hatte einmal Zeit, den Winterleiter-2-Kurs zu besuchen. Somit haben wir für das nächste JO-Jahr wieder ein ausgewogenes Leiterteam zusammen.

Für das JO-Chef-Team
Sabine Kämpfer

RETTUNGSCHEF

Trotz den über längere Zeit anhaltenden schlechten Witterungsbedingungen, kann das Jahr 1999 aus der Sicht des Rettungswesen als relativ ruhiges Jahr bezeichnet werden. In der Berichtsperiode wurde die Rettungskolonne zu zwei Einsätzen im vergangenen Herbst aufgeboden, währenddem im eigentlichen Jahre 1999 kein eigentlicher Ernsteinsatz stattfand. Bei der Ausbildung versuchten wir unsere Kenntnisse zu festigen und zu vertiefen. Neben dem traditionellen zweitägigen Sommerkurs, führten wir dieses Jahr wiederum einen Winterrettungskurs durch.

Rettungseinsätze

Am 4. Oktober 1999 kehrte ein Mann nicht mehr vom Pilzesuchen nach Hause zurück. In der Folge wurden wir über die KAPO Schwyz für eine Suchaktion im Bereich Günsi - Sattellegg aufgeboden. Nach über sieben Stunden intensivster Suche konnte der Mann aufgefunden werden. Da infolge schlechter Witterung kein Flugwetter war, konnte der Patient erst nach einem längeren Transportweg der Ambulanz übergeben werden. Zusammen mit den Beamten der Kantonspolizei waren zeitweise nahezu 30 Personen an diesem Einsatz beteiligt. Zudem wurden wir bei diesem Einsatz wiederum von Gebirgsflächen-Suchhunde-Teams wirkungsvoll unterstützt. Der gesamte Einsatz muss

als anspruchsvoll bezeichnet werden und es durfte festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Organisation bestens klappt. Während des ersten, sehr kalten Wintereinbruchs, wurden wir am 9. Dezember aufgeboten, eine vermisste Person im Gebiet Stock – Rohr – Allmeind zu suchen. Bei Tagesanbruch erhielten die 19 Rettungsleute noch Unterstützung der REGA. Nach kurzer Zeit konnte der Suchflug und auch die Aktion abgebrochen werden. Der Vermisste traf trotz tiefster Temperaturen wohlbehalten beim Ausgangspunkt ein.

Ausbildung

Dieses Jahr stand wiederum ein Winterrettungskurs, der gemeinsam mit den Wintertourenleitern durchgeführt werden konnte, auf dem Programm. Neben einer Einsatzübung, einem grösseren Theorieblock über Prävention, vertieften wir unsere technischen Kenntnisse im Bereich der Winterrettung. Der Sommerkurs fand wiederum im Gebiet Bockmattli statt. Das Schwergewicht wurde auf die organisierte Rettungstechnik mittels Statikseilen gelegt. Parallel zu unseren eigenen Kursen besuchten je drei Rettungsleute die Regionalkurse im Sommer und im Winter.

Die Ernsteinsätze haben uns auch dieses Jahr wiederum gezeigt, dass die Rettungskolonnen auch im Zeitalter der Flugrettung ihre Berechtigung hat. Unter der Berücksichtigung dieses Aspektes durfte ich auch anlässlich eines Mannschaftsrapportes der Kantonspolizei unsere Organisation näher vorstellen.

Zum Schluss möchte ich es aber nicht unterlassen, mich bei allen Spendern und denjenigen, die uns in irgendeiner Weise unterstützen, aber auch bei allen Kameraden und insbesondere bei den Stellvertretern und Klassenlehrern für ihre Unterstützung bedanken. Ohne all diesen Goodwill wäre es in unserer heutigen Zeit nicht mehr möglich, eine solche Organisation aufrecht zu erhalten.

Elmar Schnellmann, Rettungschef

DIE SPALTE DES BIBLIOTHEKARS

Mit der Amtsübernahme im November 1998 wurde beschlossen, die Aufgaben Bibliothek und Materialverwaltung zusammen zu legen. Rückblickend kann ich bestätigen, dass sich diese Neuerung gut eingespielt hat und mancher Gang konnte erspart bleiben. Im Schnitt wird die "Zindelspitz-Filiale" am Teichweg 1 jeden 5. Tag besucht.

Material

Es wurde nichts Neues angeschafft.

Führer und Landkarten

Klubführer: Hochtouren Berner Alpen / Vom Sanetschpass zur Grimsel
Urner Alpen 3 / Vom Susten zum Urirotstock
Säntis - Churfürsten / Von Appenzell zum Walensee
Alpi Mesolcina 4 / Dallo Zapporthorn al Passo S.Jorio

Kletterführer: Escalades Initiation Avancè Extreme / Vaud, Chablais, Bas Valais
(Küng u. Remy)

Sportkletterführer: Plaisir Ost / Jürg von Känel

Wanderführer: Alpinwandern Wallis / In 24 Tagen von der Forclaz zur Furka
Wanderfitzig / Talein, talaus durchs Göschenental

Skitouren: Berner Alpen Ost / Lötschental bis Grimsel
Zentralschweiz - Tessin

Kletterführer Calanques: Getestet und der Bibliothek überreicht von: Adi Bisig,
Benno Kälin, Elmar Schnellmann und Hubi Stählin.
Besten Dank !

Landeskarten 1: 25'000: 23 Stück (Ausgabe 99)

Landeskarten mit Skirouten: 1: 50'000: 4 Stück (Sustenpass (99), Montana (98),
Martigny (99) und Mischabel (99))

Bibliothek und Materialverwaltung
Albert Krauer

ETZELZUSAMMENKUNFT

**Vom Sonntag 5. Dezember 1999
Treffpunkt 11.30 Uhr
Auf dem Etzel**

Nicht nur die gute Bernerplatte mit dem berühmten Dessert und die paar Stunden Gemütlichkeit locken die Besucher an, sondern auch immer wieder die interessanten Referenten, welche die Sektion Hoher Rhon einlädt.

Dieses Jahr verspricht auch wieder einiges, mit dem Referenten

***Dr. Dietmar Grebner: ETH Zürich, Abteilung Hydrologie Sihlsee, Zürisee, Letten
Unter dem Titel „Das viele Wasser, wohin geht es ?“***

Hochwasser werden heute gerne als Effekt und Zeiger der Klimaveränderung gesehen. Andererseits sind Hochwasser ein beinahe alltägliches Phänomen. Ziel des vorgesehenen Themas ist, diese Realität in ihrer Vielfalt und Wahrnehmung zu ordnen.

9 Teilnehmer(innen). Bei besten Bedingungen mit einzigartiger Alpenflora, leider aber mit etwas wenig Fernsicht wurde der Piz Tomül bestiegen.

- 21./22. Aug. 1999 Hoch- Klettertour Piz Kesch** (Urs Müller, Paul Weber)
Zuviel Schnee lag an diesem Wochenende über der Keschnadel, so dass sich der Leiter zu einer Ersatztour entscheiden musste. Das neue Klettergebiet Chesslenflue im Melchtal wurde zu einem imposanten aber auch luftigen Erlebnis der 5 Teilnehmer, die sich entschlossen, am Sonntag diese Klettertour mitzumachen. Geklettert wurde die Route „dr blau Chafer“ 6a+ und alle erlebten eine rundum gelungene Tour bei besten Kletterverhältnissen.
- 28. Aug. 1999 Biketour Glarnerland** (Emil Koller)
10 Teilnehmer trafen sich am frühen Morgen, um von Näfels via Oberseetal ins Klöntal zu biken. Dies wurde auch noch belohnt, da alle gerade noch um die Mittagszeit im Glarnerland ankamen, bevor der grosse Regen kam. Am Nachmittag als dann dieser wieder nach liess, konnte dann die Tour programmgemäss abgeschlossen werden. Es gab sogar 2 Teilnehmer, die noch den Uebergang ins Wägital anhängten.
- 4./5. Sept. 1999 Hochtour Arpelistock / Geltenhorn** (Gustav Schnyder)
Bei besten Tourenbedingungen erlebten die 8 Teilnehmer zum Abschluss der Hochtourensaison eine landschaftlich schöne Überschreitung. Trotz etwas Nebel zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. In einem Wort gesagt "Es war super".
- 11./12. Sept. 1999 Familienbergsteigerwochenende Lideren** (Stefan Stocker)
36 Teilnehmer(Innen). Nach dem Aufstieg zur Lidernenhütte sah das Programm folgendermassen aus. Top Rope Klettern an den Hüttenfelsen, erstes Abseilen, Lernen der 2 wichtigsten Knoten. Abschluss mit einer supermegageile Tyrolean oder auch Freiluftseilbahn. Am Sonntag ½ Stunde Anmarsch zur Höhle. Selbständiges Durchklettern der Höhle mit Klettersteigtechnik. Mittendrin hat es eine Art Seilquergang, der hängend überwunden werden musste. Anschliessend noch etwas Klettern an den nahen Felsen. Anschliessend zusammenpacken und luftige Abfahrt mit der Seilbahn nach Riemenstalden.
- 18./19. Sept. 1999 Plaisir Klettern im Tessin** (Urs Müller)
Durch das schlechte Wetter im Süden konnte nicht an ein Kletterwochenende im Tessin gedacht werden und darum musste diese Tour abgesagt werden.

TOURENPROGRAMM DER SENIOREN

4.November 1999 Hörnli 1133 m

Vorwinterliche Wanderung zwischen Tösstal und Toggenburg

Leitung: Dietziker Theo, St.Gallerstrasse 21, 8853 Lachen
Telefon 055 / 442 54 06

Treffpunkt: 0930 Uhr Bahnhof Steg SBB
Anreise mit öffentl.Verkehrsmittel:
Pfäffikon ab 0854 Uhr Rapperswil ab 0905 Uhr S.26
Rüti ab 0912 Uhr Steg an 0931 Uhr
Bei Anreise mit Privatautos gebührenfreier P beim Bahnhof Steg

Programm: ab Bahnhof Steg Aufstieg zum Hörnli über Tanzplatz oder Heiletsegg
oder Gfell oder Roten-Hulftegg je nach Leistungsvermögen

Ausrüstung: Wanderausrüstung
LK 1093 Hörnli

Verpflegung: gemeinsam im Bergrestaurant auf dem Hörnli

Anmeldung &
Auskunft: am Vorabend 1800 - 1900 Uhr beim TL

11.November 1999 Wildspitz 1580 m

Vorwinterliche Wanderung

Leitung: Dietziker Theo, St.Gallerstrasse 21, 8853 Lachen
Telefon 055 / 442 54 06

Treffpunkt: 0845 Uhr Bahnhof Sattel Aegeri
Anreise mit öffentl.Verkehrsmittel:
Rapperswil ab 0801 Uhr Pfäffikon ab 0807 Uhr
Biberbrugg ab 0824 Uhr Sattel Aegeri an 0836 Uhr
Anreisen mit Privatautos in gegenseitiger Absprache

Programm: ab Bahnhof Sattel 772 m Aufstieg über Halsegg Wildspitz 1580 m,
HD 808 Meter, etwa 3 Std. Abstieg über gleiche Route

LK 1151 Rigi, 1152 Ibergeregg

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung

Verpflegung: aus dem Rucksack oder im Bergrestaurant

Anmeldung &
Auskunft: am Vorabend 1800 - 1900 Uhr beim TL

13.November 1999 Generalversammlung gemäss Publikation

19.November 1999 Bergwerk Horgen-Käpfnach

(Freitag) Besichtigung des Besucherbergwerk mit Bergbaumuseum,
Bergwerkstrasse 29, geeignet für alle Interessenten

Leitung: De Brot Richard, Tägernastrasse 43, 8645 Jona
Telefon 055 / 212 32 67

Treffpunkt: 0900 Uhr Bahnhof Lachen, bei jeder Witterung

Programm: Fahrt mit Privatautos nach Käpfnach-Horgen, P
an der Bergwerkstrasse
1000 Uhr Beginn der Führung mit Filmvorführung und
Rundgang im Museum, Fussmarsch zum Rotwegstollen,
Stollenbahnfahrt zum Kohlenflöz (500 Meter)
1230 Uhr gemeinsamer Imbiss im „Glärnischof“ (fakultativ)

Ausrüstung: gute Schuhe, Taschenlampe, Pullover, Jacke

Anmeldung: am Vorabend 1800 - 1900 Uhr beim TL, freie Autoplätze melden!!!

25.November 1999 Nüsellstock 1478 m

Winterwanderung über dem Alptal

Leitung: Steiner Gusti, Hauptstrasse 79, 8832 Wollerau
Telefon 01/ 784 26 34

Treffpunkt: 0845 Uhr Kirche Trachslau
Anreise mit öffentl.Verkehrsmittel:
Rapperswil ab 0801 Uhr Pfäffikon ab 0807 Uhr
Biberbrugg ab 0826 Uhr Einsiedeln ab 0840 Uhr
Trachslau an 0843 Uhr
Anreisen mit Privatautos in gegenseitiger Absprache

Programm: Aufstieg Trachslau 948 m - Nüsellstock 1478 m, Höhenwanderung
Höch Tändli 1523 m - Chli Tändli - Grossbrechenstock 1559 m -
Haggenegg 1414 m, HD rund 650 Meter
Abstieg nach Brunni 1102 m, HD rund 460 Meter, Marschzeit 5 Std

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung mit 1/2-Preis Abo LK 1152 Ibergereg

Verpflegung: aus dem Rucksack

Anmeldung &
Auskunft: am Vorabend 1800 - 1900 Uhr beim TL

2.Dezember 1999 Wattwil - Ruine Neu Toggenburg - Lichtensteig

Leitung: Siewerdt Hansjörg, Bahnhofstrasse 70, 8305 Dietlikon
Telefon 01/ 833 40 58

Treffpunkt: 0930 Uhr Bahnhof Wattwil
Anreise mit öffentl.Verkehrsmittel:
Pfäffikon ab 0854 Uhr Rapperswil ab 0903 Uhr
Wattwil an 0927 Uhr

Programm: Auf- und Abstieg Wattwil 613 m - Scherrer - Köbelisberg 1131 m -
Wasserfluh 843 m - Ruine Neutoggenburg 1084 m - Lichtensteig 616
Aufstieg bzw Abstieg je 750 Meter, Marschzeit total etwa 5 1/2 Std,
(kürzere Varianten möglich)

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung LK 1094 Degersheim, 1114 Nesslau

Verpflegung: aus dem Rucksack bzw. Bergrestaurant Scherrer / Köbelisberg

Anmeldung &
Auskunft: am Vorabend 1800 - 1900 Uhr beim TL

**5.Dezember 1999 Etzelzusammenkunft
gemäss Publikation**

Anmeldung: Gisler Ruedi, Ringstrasse 28, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 / 410 14 59

7.Dezember 1999 Skitour nach Ansage

Leitung: Siewerdt Hansjörg, Bahnhofstrasse 70, 8305 Dietlikon
Telefon 01/ 833 40 58

Auskunft &
Absprache: am Vortag beim TL

9. Dezember 1999 Jahresschlussstock der Senioren

Vorfürungen Dias (G.Meier) und Video (T.Dietziker) von
Bergtouren 1999 und Wanderwoche Adelboden 1999

Leitung: Siewerdt Hansjörg, Bahnhofstrasse 70, 8305 Dietlikon
Telefon 01/ 833 40 58

Treffpunkt: ab 13.30 Uhr Restaurant Mühlebach, Altendorf

14.Dezember 1999 Skitour nach Ansage

Leitung: Janetschek Winfried, Aeuss.Bahnhofstrasse 7, 8854 Siebnen

Telefon 055 /440 23 09

Auskunft &
Absprache: am Vortag beim TL

16.Dezember 1999 Farner 1158 m

Leitung: Siewerdt Hansjörg, Bahnhofstrasse 70, 8305 Dietlikon
Telefon 01/ 833 40 58

Treffpunkt: 1020 Uhr Bahnhof Wald
Anreise mit öffentl.Verkehrsmittel:
Pfäffikon ab 0956 Uhr Rapperswil ab 1005 Uhr S.26
Rüti ab 1012 Uhr Wald an 1020 Uhr
Anreise mit Privatautos in gegenseitiger Absprache, P in Wald
beim Friedhof / Nähe Bahnhof

Programm: Aufstieg von Wald 617 m - Zürcher Heilstätte - Chrinnen - Farner
1158 m, HD 541 Meter, etwa 2 Std
Abstieg je nach Wegverhältnissen

LK 1113 Ricken

Ausrüstung: Wanderausrüstung

Verpflegung: im Bergrestaurant

Auskunft &
Anmeldung: am Vorabend 1800 - 1900 Uhr beim TL

28.Dezember 1999 Skitour nach Ansage

Leitung: Janetschek Winfried, Aeuss.Bahnhofstrasse 7, 8854 Siebnen

Auskunft &
Absprache: am Vortag mit dem TL

**Der Seniorentourenchef wünscht allen Bergkameraden ein gutes
neues Jahr,Gesundheit,Glück und viele schöne Gipfelerlebnisse!**

TOURENBERICHT

Hochtourenwoche Unterwallis

SAC Sektion Zindelspitz

11. bis 17. Juli 1999

Leitung: Schnyder Gustav und Gresch Erhard.
Teilnehmer: Rüegg Roberto, Häberli Rene, Kälin Fredi, Ziegler Röbi, Föllmi Koni, Ruoss Hanspeter, Kuster Fredi, Hiestand Engelbert.

Sonntag, 11.7.99 Anreise, Cabane des Vignettes (3157m)

Um 7.49 Uhr verlässt der Schnellzug den Bahnhof Pfäffikon und bringt uns 10 Zindelspitz-SAC'ler via Zürich und Lausanne nach Sion. Hier bleiben uns knapp 40 Minuten, um letzte Utensilien oder Lebensmittel einzukaufen bis es weiter geht per Bus, das Val d'Herence hinauf, an den bizzaren Pyramides d' Euseigne vorbei bis zum Talschluss Arolla.

Bei bedecktem Himmel starten wir um 15 Uhr, steigen die steile Talflanke empor durch lichten Föhrenwald, dann über einen Moränenrücken auf den Gletscher. Lockerer Nebel und Nieselregen begleiten uns. So sind wir froh, nach gut 3 stündigem Aufstieg am Felssporn der Pte. des Vignettes die Hütte zu erreichen.

Montag, 12.7.99 L' Evêque (3716m)

Der Name dieses prächtigen Berges (Evêque = Bischof), geht auf den Bischof von Sitten zurück, der bis 1875 Ländereien bis oberhalb Arolla besass. Damalige Schafhirten prägten diesen Namen und gönnten ihrem Bischof auch noch eine Mütze, indem sie einen Nachbargipfel "Mitre de l' Evêque" (Bischofsmütze) nannten. links Mitre de l' Evêque rechts L' Evêque

Der Himmel ist stark bedeckt und Nebelklumpen umhüllen die Bergspitzen als wir um 5.40 Uhr die Hütte verlassen. Wir überschreiten den Col des Vignettes und steigen knapp 100m ab zum Col de Chermotane, alles über Gletscher, dessen Schneedecke in den frühen Morgenstunden gefroren ist. Nach dem Queren des Glacier Mt. Collon wird es langsam steiler und in dem vom Gipfel nördlich abfallende Gletscherband gewinnen wir schnell an Höhe. Vor dem Sattel drehen wir nach rechts ab zum SO-Grat, über dessen abschliessenden Felsen wir in kurzer Kletterei den Gipfel erreichen. Noch immer bleibt uns die Fernsicht verwehrt; der Nebel will nicht weichen. So nehmen wir beim nächsten Nebelloch den Abstieg unter die will nicht weichen. So nehmen wir beim nächsten Nebelloch den Abstieg unter die Füsse. Die kurze Abstiegskletterei im losen Steinzeug verlangt Vorsicht, um vorangehende Seilschaften nicht durch Steinschlag zu gefährden. Auf dem flachen Gletscher angelangt, löst sich der Nebel langsam auf und die Sonne lässt die Berghäupter erstrahlen. Um 13.30 Uhr sind wir in der Hütte zurück und haben noch fast den ganzen Nachmittag für individuelle Bedürfnisse vor uns.

Dienstag, 13.7.99 Mont Collon (3637m)

Kaum ein Wölkchen ist am Horizont. Erneut machen wir uns um ca. 5.30 Uhr auf den Weg zum Col de Chermotane hinunter. Den Glacier du Mt. Collon aber queren wir diesmal in einem Bogen nach Norden, um auf den aus dem Gletscher knapp hervorragenden

Sattelgrat zu gelangen. Hier bestaunen wir zunächst das, was wir am Vortag vermissten, die prächtige, von der Morgensonne verzauberte Bergwelt, allen voran die glitzernde Pigne d' Arolla. Auch der kleine Bruderberg, der Petit Mt. Collon, dessen schneebedadene Rinnen einen markanten Kontrast zum dunklen Fels bilden, zeigt sein Antlitz von der besten Seite. Dann machen wir uns bereit für die bevorstehende Kletterei, die uns nach einer seitlichen Querung durch ein Kamin und über einen luftigen Blockgrat zur grossflächig vergletscherten Gipfelkuppe bringt. Wo's flacher wird, erreicht unser Vorausblick einen kleinen, aus dem weissen Umfeld herausragenden Felskopf. Er ist unser Tagesziel, der Gipfel des Mt. Collon, den wir mühelos bei genussvoller Fernsicht erreichen.

Im grenzenlosen Gipfelpanorama präsentiert sich das Matterhorn –von hier aus mit seinem seltener gesehenen besattelten Hinterteil-; und rechts davon die ebenso markante Dent d'Hérence. Im Nordosten beeindruckt die herrische Gestalt der Dent Blache. Auf der uns abgewandten Talseite erblickt das Auge durchs Fernglas auf einem Felskopf thronend die einmalige Bertol Hütte. Der Abstieg im Fels geht ganz rassic, dank spannender Abseilmanöver. Zurück auf dem Sattelgrat verzehren wir den restlichen Lunch. Die sich unfreundlich gebärdende Wetterstimmung bringt uns aber bald wieder auf die Beine. Nur wenige Meter geht's den brüchigen Fels hinunter auf den Gletscher und in der Aufstiegsroute zurück zur Hütte. Doch der letzte Meter im Fels wird Fredy Kälin zum Verhängnis: Ein abrutschender Steinbrocken trifft ihn am Oberschenkel und havariert seine Muskeln derart, dass er die Tour anderntags abbrechen und die Hütte per Heli verlassen muss. Angetrieben von langsam einsetzendem Regen marschieren wir zügig über das flache Plateau und betreten um 17.40 Uhr unser Obdach, gerade rechtzeitig ehe der brüllende Himmel seine Schleusen mächtig öffnet.

Mittwoch, 14.7.99 Wechsel zur Chanrion Hütte (2462m)

Ein enttäuschender Blick frühmorgens aus dem Fenster: Die trüben Wetteraussichten sind wahr geworden. Nichts wird aus der tollen Idee, die Pigne d' Arolla auf dem Hüttenweg zu überschreiten. Dafür dürfen wir noch eine Weile in unseren Gemächern liegen bleiben. Um 7.45 Uhr aber sind wir dennoch startbereit, in farbenfrohe Umhüllungen verpackt, Regen, Schnee und Wind trotzend. So stampfen wir auf direktem Weg über den Col Chermotane, dem langen Glacier d' Otemma entlang Richtung S/SO. Der weiche Schnee auf dem Gletscher ist nicht gerade angenehm, das widerspiegelt sich auch in den Gesichtern einer uns entgegen kommender Gruppe Glacier-Trottern. Doch nach einigen km Marsch verändert sich die Welt zum Besseren: griffig blankes Eis, am Gletscherende völlig mit Steinen übersät und ... durchdringende Sonnenstrahlen. Dank Wassernutzung führt ein breit angelegter Weg in eine zunehmend begrünzte Landschaft. Die Sonne lässt die Alpenflora am Südhang bei der Hütte in voller Pracht aufleben. Kurz nach Mittag treffen wir wohlgelaunt in der neuen Unterkunft ein. Für 15 Uhr ist eine Blumentour in Hüttennähe angesagt. Dabei zeigt es sich, dass Erhard nicht nur ein guter Bergsteiger, sondern auch ein verblüffender Kenner der Alpenflora ist. Dass die Chanrion-Landschaft dem Edelweiss wohl bekommt, sollte man besser nicht zu weit hinaus posaunen, ... auf dass uns das edle Weiss auf Dauer erhalten bleibe.

Donnerstag, 15.7.99 La Ruinette (3875m)

Erneut sind die Berghäupter frühmorgens bis weit hinunter in Wolken verhüllt. In der Hoffnung auf Wetterbesserung starten wir im Stirnlampen-Licht zur längsten Tour der Woche. Der Fussweg führt in nördlicher Richtung über den Bach des Glacier du Brenay zum steinigen Col de Lire Rose (3115m). Dort wenden wir uns dem sich nordöstlich hochziehenden Blockgrat zu. Als es exponierter wird, seilen wir an und kommen auch so zügig voran. Auf dem Gratgupf halten wir Rast und geniessen die Aussicht, ehe wir beim Übergang auf den Glacier de la Ruinette in die Nebelzone gelangen und selbst nahe gelegene Objekte nur noch verschwommen wahrnehmen. Unbeirrt stampft Erhard

voraus, macht schönste Tritte in den Schnee und der gewichtigere Engelbert presst keuchend nach, der Gefolgschaft eine perfekte, trittfeste Spur hinterlassend. In Gipfelnähe verlassen wir das Schneefeld und erklimmen in leichter Felsklettern den Kulminationspunkt. Hartnäckig verweilt der Nebel und beschert uns eine Monotonie in weiss und grau. Nachdem wir über die Gipfelfelsen abgestiegen sind, hat die Sonne die Nebelbänke weitgehend verröstet. Bei mittlerweile guter Sicht steigen wir direkt über den Glacier de la Ruinette ab. Doch die steilen Seitenflanken des Glaciers du Brenay zwingen uns talaufwärts einen passablen Übergang zum Talboden zu suchen. Dort, wo wir ihn finden, machen wir auf der Anhöhe Rast, geniessen die wärmende Sonne und bestaunen die eisige Landschaft am Schnittpunkt der Gletscher Brenay und Serpentine. Nachdem wir satt sind, steht uns noch ein längerer, aber schöner Marsch bevor, den Brenay Gletscher hinunter, bis wir auf der Moräne wieder auf den am Morgen benutzten Hüttenpfad stossen. Um 16.30 Uhr treffen wir in der Hütte ein und haben einen kühlen Trunk verdient. Im Abendlicht beeindruckt im Süden eine weisse Bergkante - so etwas wie ein kleiner Bianco Grat es soll unser morgiges Ziel, ein alpinistischer Leckerbissen werden.

Freitag, 16.7.99 Bec d' Epicoune (3528m)

Letzter und schönster Tag der Woche. Noch ehe die ersten Sonnenstrahlen die Bergspitzen erröten, sind wir bereits unterwegs, abwärts gen Süden, queren vor der Wasserfassung den Otemma Bach und benutzen den Richtung Col de Balme führenden Bergweg. Auf dem Plateau verlassen wir diesen nach links, den Steinmannlis durch die flache, steinige Wüste folgend und empor über einen Moränenkamm, über Fels und Firn, den wir mit Steigeisenhilfe mühelos bewältigen. Mittlerweile hat die Sonne den mächtigen Grand Combin beeindruckend zum Leuchten gebracht. Auf dem Sattel angelangt, erhebt er sich nun vor uns ... dieser, von der Hütte aus bewunderte Schneeegrat mit seiner dunklen Felskappe. Zielstrebig marschieren wir los, er scheint gar nicht mehr so steil zu sein, doch in seinen oberen Etagen spürt man sie schon, die Steilheit und die luftige Höhe. Die letzten Meter im Fels sind im Nu erklommen. Um 9.50 Uhr stehen wir auf dem Gipfel Epicoune. Fantastisch ist die Rundschau, schwer beschreibbar, man muss sie einfach erlebt haben. Berge mit bekannten Namen wie Mt. Vélan und Mt. Blanc im Westen, Matterhorn etc. im Osten, die Ruinette im Norden und in der Nachbarschaft der Grand Combin und seine Trabanten, die kantige Pte. d' Otemma, und, und, und; ...man nehme die Karte und stelle sich das vor – man kann kaum fehl gehen, was da alles zu sehen ist. Der kurze Abstieg vom felsigen Haupt zum Firn hat es in sich – nicht die technische Schwierigkeit, sondern der Schutt macht zu schaffen, der allzu gerne talwärts kollert, aber keine vorausgehenden Kameraden treffen darf. Problemlos steigen wir weiter ab in der Aufstiegsroute zum Talboden und müssen noch den Gegenanstieg zur Hütte bewältigen. Diesen Aufstieg über die herrlichen Alpweiden, den wir vom Mittwoch her kennen, gestalten wir individuell, die einen zielstrebig des köstlichen Hüttenbieres wegen, die andern mit Weile, die wegflankierende Blumenpracht bewundernd. Nach 14 Uhr treffen auch die letzten in der Hütte ein. Bei Musse und Geselligkeit und einem guten Gläschen Wein verbringen wir den letzten und schönsten Nachmittag auf der besonnten Terrasse vor der Hütte. Nur Röbi und Erhard gesellen sich später dazu; sie fühlen sich wohl wie neu geboren nachdem sie im klaren, aber kalten Wasser des Hüttenteichs ein Bad genommen haben. Am Abend macht uns wiederholtes Heli-Gebrüll neugierig. Eine belgische Teenager-Gruppe lässt sich von der Ruinette herunterfliegen – wohl infolge Unterschätzung des konditionell anspruchsvollen Berges.

Samstag, 17.7.99 Höhenwanderung nach Mauvoisin und Heimreise

Der morgendliche blaue Himmel macht nicht gerade rückreiselustig. Immerhin bleibt uns noch eine gut 3-stündige Wanderung durch eine reizvolle Gegend. Um 6.30 Uhr verabschieden wir uns von der Hütte, blicken ein letztes Mal empor zu den frisch angeröteten Bergspitzen und marschieren los, Richtung Ruinette. Nach dem Bach aber wenden wir uns bald nach links dem Col Tsofeiret zu (2535m) und wandern über die blumenreiche Terrasse, 500m über dem Stausee Mauvoisin, der sich aber erst später beim Abstieg ins Tal erblicken lässt. Regenbogen-überspannte Sturzbäche speisen den See und erfreuen das Auge. Das Ausmass der von weit her sichtbaren Staumauer erkennt man erst, wenn man sie überschreitet. Um 10.30 Uhr marschieren wir in Mauvoisin ein und haben noch Zeit für Fuss- und andere Pflege, ehe der Bus uns das Val de Bagne hinaus fährt nach Le Chable. Fortsetzung macht die Bahn nach Martigny, Lausanne, Zürich und Pfäffikon. Nach der Verabschiedung melden wir uns zurück in den Alltag, reich befrachtet mit Erinnerungen an eine erfüllte Tourenwoche.

Die Tourenwoche im Rückblick

Es war keine Hochtourenwoche im Mode-Gebiet berühmter 4000er, was das Unterfangen aber keineswegs abwertete. Wir mussten nicht in hochsaisonal überfüllten Hütten logieren. Es gab kein Gedränge, kein Warten oder Rennen am Berg. Wir bildeten jeweils 3 Seilschaften. In den Hütten waren wir gut aufgehoben. In der Vignette allerdings suchte man vergeblich nach Wasser. Erst am Abmarschtag sprudelte es dann. Scheinbar hatte der Hüttenwart einfach keine Lust, die kleine Reparatur früher auszuführen. Papier im WC-Häuschen vorzufinden, hätten wohl alle Gäste geschätzt, vor allem wenn das Häuschen ein gutes Stück von der Hütte entfernt ist. Und Last not Least Ein herzliches Dankeschön den beiden Tourenleiter Gustav und Erhard für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der gelungenen Tourenwoche.

Bis zum nächsten Mal.

Koni Föllmi

VERSCHIEDENES

SPORTIS Richterswil ist 25

Ein Team mit viel Erfahrung

1974 hat Willi Streuli mit der Gründung des Sportgeschäftes an der Dorfstrasse 9 in Richterswil sein Hobby zum Beruf gemacht. Im Gespräch spürt man nebst dem theoretischen Wissen die grosse Erfahrung des aktiven Sportlers, seine Liebe zu den Bergen und sein Engagement als Orientierungsläufer. An seinem vor 25 Jahren erklärten Leitbild hat sich bis heute nichts geändert: SPORTIS will nicht einfach verkaufen, sondern echte Partner der aktiven Sportler sein.

Schwerpunktmässig hat sich SPORTIS auf drei Sportbereichen festgelegt, in denen das Team seine praktische Erfahrung einbringt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durchwegs aktive Sportler/innen und verfügen über ein Fachwissen, das sie befähigt, die Kunden in den folgenden Bereichen fundiert zu beraten: Skisport mit Langlauf, Tourenfahren, Alpin und Telemark; Bergsport mit Wandern, Trekking, Bergsteigen,

